

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 106.

Samstag den 6. Mai

1876.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Wiesbaden beabsichtigt das Bett des Salz-
baches bis unterhalb des Neumühlwegs theilweise zu verlegen und
eine Vertiefung der Bachsohle eintreten zu lassen. Da in Gemäß-
heit der §§. 22 und 26 der Verordnung vom 27. Juli 1858
(Nassauisches Verordnungsblatt Seite 99 und ff.) den Interessenten
Gelegenheit zu geben ist, ihre Einwendungen hiergegen geltend zu
machen, so wird hierdurch bestimmt, daß Gesuch nebst Zeichnung
auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde, Bouisenstraße 26,
sechs Wochen lang zur Einsichtnahme offen liegen und Die-
jenigen, welche gegen die beabsichtigten Aenderungen Einwendungen
erheben zu können glauben, solche so gewiß **Donnerstag den
22. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr** dahier vorzubringen
haben, als auf später vorgebracht werdende Reclamationen im Ver-
waltungswege keine Rücksicht genommen werden wird.

Wiesbaden, den 3. Mai 1876. Königl. Verwaltungsamt.
Rath, Landrath.

Die Königliche Landesbibliothek

bleibt behufs der vorzunehmenden Revision und Reinigung in den
Tagen vom 8. bis 20. Mai geschlossen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1876.

3246 Königl. Bibliotheks-Direction.

Notizen.

Heute Samstag den 6. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kauf-
manns Philipp Kahl zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S.
Zgl. 95.)

Vormittags 10 Uhr:

Folzversteigerung in dem Herzogl. Park bei der Platte Distrikten Fürstenrod
2r Theil und Forellenweiher. Versammlung bei der Platte. (S. Zgl. 101.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung einer Partie gebrauchter Porzellaner, Stubentüren, Jalou-
sien etc., in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von städtischen Wegen, Gräben,
Abfängen und Bachbetten etc., in dem hiesigen Rathhause, Zimmer
No. 1. (S. Zgl. 102.)

Der **Kleinkinder-Bewahranstalt** dahier wurden durch
die Expedition des Tagblattes von Ungenannt „**Zwanzig Mark**“
übertwiesen, wofür verbindlichst dankt
Wiesbaden, den 4. Mai 1876.

Der Vorstand.

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 6. Mai Abends 8 1/2 Uhr: **Generalversamm-
lung** im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- Besprechung eines Ausfluges nach dem Niederwald.
- Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

357

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag den 6. Mai d. J. Abends 9 Uhr:
General-Versammlung im Vereinslokal.

173

Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal: **Große musikalisch-
declamatorische, leicht humoristische, gesellige Unter-
haltung.**

358

Muckerhöhle.

Vorzügliches Lagerbier.

3378



Männer-Turnverein.

Samstag den 6. Mai Abends 9 Uhr
findet im Vereinslokal („Bayrischer Hof“)

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Berichterstattung der Abgeordneten über den Verlauf der Turn-
tage in Offenbach und Frankfurt;
- 2) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden;
- 3) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 5) Festsetzung des Budgets;
- 6) Wahl des Vorstandes;
- 7) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um **zahlreiches und pünktliches Erscheinen** ersucht

171

Der Vorstand.



Heute Samstag den 6. Mai
Abends 8 1/2 Uhr:

3528

Auflage.

Preis-Medaille Fortschritts-Medaille Preis-Medaille
London 1862. Wien 1873. Paris 1867.

W. Spindler's

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- & Garde-
roben-Reinigungs-Anstalt,**

Berlin, Wallstraße 11-13,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Annahme für **Wiesbaden und Umgegend** bei Herrn
August Weygandt, Langgasse 15 (Hof-Apotheke).

3511

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse
F. F. F. Seidelberg, Rarptengasse 4.

181

Reiner **Johannisstraubenwein** in ganzen, 1/2 und 1/3
Bitter-Flaschen, per Liter 2 Mk. 50 Pfg., ist abzugeben **Rapellen-
straße 31 und Dambachthal 6 bei W. Würz.**

2585

„Frühjahrs-Cur“.

„Brust- und Lungenkranken“ wird die aus dem heilsamen Saft des „Spitzwegerichs“ und der „Hauswurzel“ von Apotheker L. Jessler dargestellte

„Brust-Essenz“

als „Frühjahrs-Cur“ bestens empfohlen.

Bei langwierigem, trockenem Husten, Lungenverschleimung und Athemnoth wirkt die Essenz überraschend günstig und wird selbst auch bei Krankheiten des Magens wegen dem in ihr enthaltenen Bitterstoff als appetitanregend und magenstärkend gerne angewendet.

Depot für „Jessler's Brust-Essenz“ hält Apotheker C. Schellenberg in Wiesbaden. 119

Stiefeln, Schuhe,

Arbeitschusen, Hemden und Kittel zu den billigsten Preisen bei 3516 A. Görlach, 7 Michelsberg 7.

Des Haus Nr. 24 in Bierstadt, einpödig, mit Stallung, Scheuer, Brunnen und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. bei Philipp Stiehl, Mäurer daselbst. 3131

Riesgrube im „Königsstuhl“ zu verkaufen. Näb. Exp. 2987

Zwei fast ganz neue, transportable Störcher'sche Apparate (bekanntlich die besten) für constanten Strom werden preiswürdig abgegeben bei C. Th. Wagner, Uhrmacher, Goldgasse 6. 3107

Ein Zeichner oder Bauhütler, der die Pause einer Zeichnung anfertigen will, möge seine Adresse unter B. T. 9 in der Exped. d. Bl. abgeben. 3470

Ein einthüriger Schrank billig zu verkaufen Webergasse 41, eine Stiege hoch. 3531

Ein Buffet, Ausziehtisch, Spiegelschrank, Secrer- 3186 möbel, fast neu, billig zu verkaufen Kirchgasse 13.

Große Rahmen, reich geschnitten, sowie alle Bildhauerarbeiten zu haben Schwaibacherstraße 55. 3524

Ankauf von gut erhaltenen Herrenkleidern zu den höchsten Preisen von A. Görlach, 7 Michelsberg 7. 3517

Ein Constanzen-Rock, zwei Kanarienvogel-Hahnen und eine Stodfinke zu verkaufen Gostellstraße 10. 3474

Eine Grube Dung zu verkaufen Ellenbogengasse 3. 3515

Ein erfahrener Schreiner empfiehlt sich im Poliren und Ausbessern der Möbel — besonders aber zum dauerhaften und schönen Fußboden-Anstrich. Näb. H. Burgstraße 1, Obiladen. 3490

Zwei neue nügbl. polirte Bettstellen, zwei Küchenschränke und verschiedene Tische zu verkaufen Wellrichstraße 17a im Seitenbau. 3527

Neugasse 22 sind gute Kartoffeln sehr billig abzugeben. 3535

Ein gebrauchter, noch sehr guter Schneepflanz, ein Feder- 3543 larrnchen für Tapeziren zc. zu verkaufen Hochstraße 1.

Gelbe Kartoffeln und sehr gute Mäusenkartoffeln im Maller wie im Kumpf zu haben Helenenstraße 20. 3485

An Dornröschen.

Frühling ist es, liebes Mädchen, aber leider Herbst für mich. 18

Lieber Grossvater!

Es gratulirt Dir recht herzlich zu Deinem heutigen 74. Geburtstage mit dem Wunsche, daß Du und die Großmutter noch viele solcher Tage in Freude erleben möchtest.

Dein Enkel: J. Brumhardt. 3491

Wir gratuliren recht herzlich unserer lieben Tante, Frau Schütz, Ludwigstraße 13, zu ihrem heutigen Geburtstage.

3542 Emilchen & Lulschen.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Ludwigstraße 13 der Frau Schütz zum heutigen Geburtstage.

Endlich ist der Tag gekommen,

Wo wir gratuliren ungern,

Ein Jeder hat es schon vernommen,

Daß er bei Zeit sich einquartiert,

Im Rosenstod bei Gastwirth R...

Do steht noch ans von 20 Moos.

Die Küchengesicht. Werich was, werd's wisse.

Herzliche Gratulation

unserem Freunde Egenolf zum morgigen Geburtstage.

Laß Dich nit lumpen,

Sonst wärst Du gestumpe.

Von Einem, der es nicht vergißt,

Wenn dem dicke Tapezter sein Geburtstag ist.

3522 Etwas Geld gefunden. Abzuholen bei Pfarrer Petri. 3536

Zugelassen ein braun und weiß gescheckter Hühnerhund (männlichen Geschlechts). Näb. Bahnhofstraße 12. 3469

Seubie stielde macherinnen, sowie zwei brave Lehrmädchen werden gesucht Walramstraße 33 im 1. Stod. 3492

Eine reinliche Frau sucht Monastelle. Näheres im Paulinenstift zwischen 1 und 2 Uhr Mittags. 3501

Ein Mädchen, welches schön Weißzeug nähen und Kopfen kann, sucht noch einige Kunden. Näb. Faulbrunnenstr. 6, 3. St. 3509

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näb. Platterstraße 16a. 3466

Eine Monatfrau wird gesucht Adelsbaderstraße 30. 3460

Stellen suchen: Herrschafts-Adminnen, 1 Mädchen, welches gut kochen kann, sowie Haus- und alle Handarbeiten versteht, als Stütze der Hausfrau,

2 tüchtige, bessere Hausmädchen, Kammerjungfern, Haushälterinnen, Bonnen, Buffet-Fräuleins, Hotel-Zimmermädchen, alle mit den besten Zeugnissen. Gesucht werden: 1 Küchenhaushälterin,

1 tüchtiges Hausmädchen in ein Hotel, Lohn 6 Thlr. monatlich, sowie Mädchen für allein durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 29

Ein feines Zimmermädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näb. Taunusstraße 37, Seitenbau links, 1. St. h. 3483

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten Herrnhilfstraße 3, zwei Stiegen hoch. 3200

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, auf Verlangen zur Stütze der Hausfrau; auch geht dasselbe zu Kindern. Näheres Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch. 3484

Zu kinderlosen Leuten wird ein reinliches, folgsames Mädchen, welches Hausarbeit versteht, gesucht. Näb. Nerostraße 15, Parterre. 3489

Gesucht auf den 18. Mai ein in jeder Arbeit erfahrene, gefestetes Mädchen Wellrichstraße 15. 3494

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Taunusstraße 21, Hinterhaus; auch kann daselbst ein braves Mädchen das Bügeln erlernen. 3529

Eine englische Dame, welche abreist, möchte gern ein zuverlässiges Mädchen, welches gut Französisch spricht, empfehlen. Dasselbe kann nähen und bügeln und hat Liebe zu Kindern. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3500

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Steingasse 30. 3537

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Goldgasse 16. 3537

Ein tüchtiges Mädchen, welches das Kochen und alle Hausarbeiten durchaus versteht, sucht Stelle bei einer stillen Familie. Näheres Ludwigstraße 1, Parterre. 3449

Ein gebildetes Fräulein, in allen häuslichen und feinen Arbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung des Haushalts oder bei einer einzelnen Dame. Offerten unter Z. 5656 besorgt die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz. 13

Ein gutes Hausmädchen wird gesucht von Frau v. Kade, Friedrichstraße 27. 3544

Eine Person, welche die Küche perfect versteht, wird auf längere Zeit zur Aushilfe, ungefähr von 10 bis 2 Uhr, gesucht Kapellenstraße 29. 3545

Ein gut empfohlenes Stubenmädchen, welches 7 Jahre bei ihrer letzten Herrschaft war, sucht baldigst Stelle durch **Bitter**, Webergasse 13. 3541

Ein einfaches, fleißiges, reinliches Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Rheinstraße 7, Parterre rechts. 3481

Ein junges, braves Mädchen in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres große Burgstraße 17 im Laden. 3475

Nerostraße 19 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 3463

In ein hiesiges Hotel wird ein anständiges, nicht zu junges Frauenzimmer als Haushälterin zum Weiszeug gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3462

Ein gut attestiertes Stubenmädchen sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Adolphsallee 12, Bel-Etage. 3456

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht sofort Stelle in einem Hotel. Näheres zu erfragen Herrnhilfgasse Nr. 4, eine Stiege hoch. 3451

Lapezire Balling, Moritzstraße 26, sucht einen wohlgezogenen Jungen in die Lehre. 3488

Ein zuverlässiger Diener, in Haus- und Gartenarbeit, sowie auch in der Krankenpflege sehr erfahren, sucht Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 3495

Einen Schreinerlehrling sucht Schreiner Birnbaum, Jahrstraße 3. 3493

Ein junger Bursche zum Ausgehen gesucht Hirsch-Apothek. 3497

Ein junger, angeheuerter **Kellner** sofort gesucht Langgasse 11. 3519

Ich suche für mein Juweliergeschäft einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Hauptbedingung Kenntnisse im Zeichnen. 3506

Arnold Schellberg, Friedrichstraße 5. 3506

Regeljunge von 6 Uhr Abends an gesucht Friedrichstr. 21. 3507

10,000 Thaler

werden auf gute Nachhypothek mit 5 % bei pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Offerten unter A. B. 57 postlagernd Wiesbaden. 3526

Rapellenstraße 2, 2 Stiegen hoch, sind elegante, mit allen Bequemlichkeiten versehene Zimmer zu vermieten. 3532

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern etc., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 3450

Schwalbacherstraße 4 1-2 Zimmer möblirt zu verm. 3454

Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 3508

Wellrichstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3534

Taunusstraße 51 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3505

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten Stiftstraße 50. 3514

Elegante, möblirte Wohnungen zu vermieten Nicolassstraße 1. Gute Bedienung. Näh. daselbst. 3457

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten Michaelsberg 9a. 3455

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Adlerstraße 80, Part. 3459

Möblirte Wohnung.

Eine möblirte Wohnung von 3 Zimmern und Küche ist zu vermieten Taunusstraße 23, 2 Stiegen hoch. 3480

In Eltville ist eine unmöblirte Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör sogleich zu vermieten; ebendasselbst möblirte Wohnungen. Näheres Expedition. 3538

Langgasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3477

Ein grosser Laden

in bester Lage in **Mainz** (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Näh. bei Gebr. Schäfer in Mainz. (D. F. 5657.)

Gesucht eine Mansarde als Schlafstelle. Näh. Goldgasse 21, Haargesch. 18

Ein reinliches Mädchen erhält Logis Adlerstraße 48, 3 St. 6. 3502

Arbeiter finden Logis Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft. 3482

Zwei reinf. Arbeiter finden Logis Röderstraße 35, Vorderb. 3440

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Gattin und Mutter, Schwester und Schwägerin, **Margaretha**, geb. **Wäß**, am 3. Mai Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langen, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag den 6. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Albrechtstraße 6, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
3458 **Andreas Bender.**

Todes-Anzeige.

3504

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere einzige, geliebte Tochter, **Johanna Babette Sehr**, 5 Jahre alt, nach vierwöchentlichem, schweren Leiden am 5. Mai Morgens 6 Uhr zu sich zu rufen. Alle, die sie kannten, wissen den Verlust sehr leicht zu ermessen.

Die Beerdigung findet am 7. Mai Nachmittags 6 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 25, aus statt.

Um zahlreiche Theilnahme wird herzlich gebeten.

Die tieftrauernden Eltern,
Brüder, Großmutter, Onkel und Tante.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die unseren dahingeschiedenen Sohn, Bruder und Schwager, **Friedrich Weygandt**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten.

3520 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren geliebten Vater, Schwiegervater und Großvater, **Philipp Franz Salz**, zur letzten Ruhestätte geleiteten und ihm die letzte Ehre erzeigt haben, sagen wir unseren innigsten Dank.

3530 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren, nun in Gott ruhenden Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den Metzgermeister **Jacob Lenz**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 5. Mai 1876.
3472 Die trauernden Hinterbliebenen.

Hahn's Restauration,

Spiegelgasse 15.

Eröffnung der Table d'hôte Sonntag den 7. Mai.
à Couvert 1 Mark 50 Pf. Riedrich. 3523

Hof Lindenthal bei Sonnenberg.

Sonntag den 7. Mai findet Flügel-Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
3499 Wllh. Wüstermann Wwe.

Damen-Mäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Reichhaltigste Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten
Umhängen zu äußerst billigen Preisen.

Regenmäntel von 10 Mark an. Fichus und Jaquets von
12 Mark an. Dollmans, Mantillen und Charpes in allen Preisen.
Cäcilie van Thenen,
3513 aus Mainz.

Für Gartenbesitzer.

Blühende und Blattpflanzen für's Freie, hochstämmige
Rosen in Töpfen empfiehlt Gärtner Hoffmann, Sonnen-
bergerstraße 31-33. — Pflanzung von Blumenbeeten wird unter
sofortiger Bestellung übernommen. 3525

Möbel-Lager

von C. Eichelsheim, Tapezirer,
24 Gelenenstraße 24,
empfehlte sein Lager in Möbeln, als: Sopha's, Sessel,
Polster- und Rohrstühle, sowie compl. Betten u. 2868

Die Fayence-Ofenfabrik

Ant. Schneider & Sohn in Mainz
zeigt ergebenst an, daß sich das Ausstellungstotal ihrer Ofen —
in reicher Auswahl — bei Herrn Ludwig Usinger, Bau-
Materialien-Niederlage, Elisabethenstraße 8, befindet. 1701

Ludwig Scheid, im Hinterhause,

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Dampf-Brennholzpalterei und Brennholzhandlung

von W. Gall, Dohheimerstraße 29a,
liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
zünden, franco ins Haus. 61

Fußboden-Farben,

sowie alle anderen Sorten geriebener Oelfarben und Möbel-
lacke empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen
12858 J. B. Weil, Ecke der Röder- und Behrstraße 14.

Ruhrkohlen

besser Qualität, 20 Ctr. zu 19 Mk., über die Stadtwaage franco
Haus, empfiehlt Carl Henrich, Dieblich. 3331

Das seither Michelsberg 3 mit bestem Erfolge betriebene
Rehgergeschäft ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
dieselbst. 3473

Waldmühlweg 12 links bei Martin Hölzer können 200 bis
300arren Schutt und Baugrund abgeladen werden. 3496

Handgesticfte Hemden-Einsätze

für Herren und Damen, eine Parthie sehr billig, bei
63 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Feinste Mäuschenkartoffeln

empfehlte A. Freilhen, Friedrichstraße 28. 2653

Alle Sorten Oelfarben, Fußbodenlacke, Firnisse und
Bügel zum Anstreichen empfiehlt
2863 A. Cratz, Langgasse 29.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Gerisau,
Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält
keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte
Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen voll-
ständig. — Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst
Gebrauchs-Anweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch
G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlagen:
Dr. W. Strauß, Mohrenapotheke in Mainz; A. Günther,
Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16 in Berlin; Fuchs, Apotheke
am Jesuitenplatz in Coblenz; J. B. Beder, Eichen-Apotheke,
Glockengasse 2 in Köln; J. B. Lindt, Apotheker, Schnurgasse 58
in Frankfurt a. M.; Wagner, Apotheker, rue de Capucins 2,
Netz; Bär, Meisenapotheke in Straßburg. Auch ist Näheres zu
erfahren durch die Versandstelle bei Herrn Carl Reischner in
Carlsruhe. [H. 3262Q.] 115

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei Frau S. Cullmann,
193 Welschmönnergasse No. 17 in Mainz.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Hebammen Leibleh,
Häringstrummengasse 7 in Mainz. 1856

Dr. Tiedemann's Parate
keine modernen Geheimmittelschwindelprodukte,
sondern rationelle, von den ersten Autoritäten
der Medicin als unbestreitbar vorzüglich aner-
kannte Heilmittel zur Beseitigung von Schwäche-
zuständen, Zerrüttungen des Nervensystems,
Blutarmuth, selbst frühzeitige Impotenz und
allen traurigen Folgen geheimer Jugendünden,
sind für 7 Mark mit ausführl. Gebr.-Anw.,
Belehrung, med. Urtheilen und Brochure von
Medizinrath Dr. J. Müller in Berlin aus-
schließlich per Postanweisung zu beziehen
durch Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuss.
Apotheker I. Cl. in Stralsund an der Ostsee, Königr. Preuss. 17

Bord.

Von heute ab werden sämtliche am Circus
verwendete Borde, worunter circa 7000 Stück
16schuhige und 5000 Stück 10schuhige, sowie 400 Substanz-
tarnenes Bauholz dem „Hotel Victoria“ gegenüber äußerst
billig verkauft. M. Mundorf. 3468

Eischrant,

für Büffet geeignet, zu verkaufen
obere Webergasse 54. 3400

Ein Landhaus

an den Guranlagen mit groben
Räumen ist zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9240

Das Landhaus des Herrn Grafen v. Bismark
zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhofen, enthaltend 137
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr
Dr. Grossmann, Adelshofstr. 17, die Gefälligkeit haben. 3326

Dohheimerstraße 6 sind neue Möbel, als: Laditie ein- und
zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit
Marmor, Bettstellen, Nachttische u., zu verkaufen. 12253

Friedrichstraße 30 Kartoffeln zu 2 fl. 50 fr. zu haben. 3478

Beachtenswerth.

Für bevorstehende Saison empfehlen unser auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in
Herren- & Knaben-Garderoben

zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Complete Anzüge von Thlr. 8 an.

Sommer-Paletots " " 5 "

Hosen & Westen " " 3 "

Knaben-Anzüge " " 1 "

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten.

Englischer Herren-Kleider-Bazar,
29 Marktstraße 29.

Bei bevorstehender Bade-Saison erlaube mein neu hergerichtes

Badhaus zum goldnen Brunnen

dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Eigene warme Quelle im Hause selbst. — Aufmerkame
 Bedienung. — Billige Preise.

3281 Der Besitzer: **Simon Ullmann.**

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt
 Webergasse 56. 3458

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
 berühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze.** Recht zu
 beziehen à Flasche 50 Pf. durch

373 **Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12.**

Aechten westphälischen Schinken (Wachholder-
 räuch, zum Rohessen, im Auschnitt),

Aechten westphälischen Pumpernickel (im Aus-
 schnitt), 2824

feinste Tafelbutter

bei **Schmidt, Metzgergasse 25.**

Neue

Lissaboner Kartoffeln

empfehlen **A. Schirg,**
 3461 Königl. Hof-Lieferant.

Gebrannten Kaffee

(eigener Brennerei)

empfehlen die **Colonialwaaren-Handlung** von
Schmidt, Metzgergasse 25.

Sämmtliche Sorten sind mit vollster Fachkenntniß ausgewählt
 und kommt die beste Brennmethode zur Anwendung. 3521

Limburger Käse per Pfund
 40 Pfg.

empfehlen **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.** 3498

Holzlächer zum Malen

in weiß, grau und schwarz, sowie alle übrigen Gegenstände für
Holzmalerei in großer Auswahl empfiehlt

3476 **C. Schellenberg, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Ein Haus in guter Lage, welches sich zur **Wirthschaft**
 eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. L. 50 beliebe
 man bei der Expedition d. Bl. einzureichen. 3487

Ein gelbe Damshand in (Prachtexemplar), kleine und reine
 Race, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3110

Wiesbaden, im Mai 1876.

Preis-Verzeichniß

der

Dampf-Kaffee-Brennerei

von

A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

No.	Jederzeit frisch gebrannt:	Pro Pfund.
1	Domingo	Mt. 1 Pf. 40
2	Jamaica	1 50
3	do.	1 54
4	Guatemala mit Java	1 60
5	Java mit Ceylon	1 70
6	Demerary mit Ceylon	1 84
7	Neilgherry mit Java	1 90
7a	schwerer Demerary (extra hell gebrannt)	1 90
8	Ceylon fein	1 94
9	Ceylon feinst	2 —
10	braun Java	2 —
11	Perl-Ceylon	2 —
11a	Mocca ächt arabisch	2 —
12	ffs. Ceylon groß und breitbohnig	2 6
13	fein braunen Menado	2 6
14	feinst braunen Java	2 12
15	feinsten braunen Java	2 24

Rohe Kaffee's in großer Auswahl.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. 3486

Neue Lissaboner Kartoffeln

per Pfund 30 Pfg. bei

3539 **Häfner, Markt 12.**

Neue Lissaboner Kartoffeln,
frisch geräucherten Rhein-Lachs

empfehlen **August Engel.** 3540

Große Sendung **Vogelstäfge** angekommen und **Geckstäfge**
 zu billigen Preisen. **M. Rossi, Metzgergasse 2.** 3269

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weibzeug, Betten u. Kleider.
Frau Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 11924

Steingasse 7 ist ein **Kinderstagen** zu verkaufen. 3452
 Ein hochträchtiges **Kind** zu verkaufen in Sonnenberg **Wiel-**
 gasse 109. 3465
 Eine große, gebrauchte **Badewanne** ist zu verkaufen Dell-
 mundstraße 27b, 1 Treppe hoch links. 3467
 Ein **Kinderwagen** und eine **Schwarzjamel** (Bild-
 fang) billig zu verkaufen **Wielberg** 3. 3471
Weißwäheren werden angenommen **Oranienstraße** 8. 3518

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. Mai.

Geboren: Am 2. Mai, dem Kaufmann **Philipp Nagel** e. S., R.
Johann Philipp. — Am 3. Mai, dem Schreiner **Louis Höhn** e. S. — Am
 3. Mai, dem Fuhrmann **Johann Koch** e. S. — Am 4. Mai, dem Söfgrübler
Carl Gottschall e. S. — Am 3. Mai, dem Tagelöhner **David Diels** e. S. —
 Am 1. Mai, dem Kunst- und Handelsgärtner **Lothar Schend** e. S., R. **Marie**
Anna Friederike Angelika.

Aufgeboren: Der Schieferdecker **Bartholomäus Supp** von **Sagenel-**
bogen, wohnh. daselbst, früher zu **Waldmünster**, A. **Diez**, wohnh. und **Mar-**
garethe Rint von **Sagenelbogen**, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. —
 Der Schiffsheuer **Christian Daniel Friedrich Carl Reumann** von hier und
Margarethe Eva **Charlotte Georg** von hier. — Der Amtsgerichts-Sanlei-
 gehilfe **Carl Friedrich Braun** von **Auringen**, wohnh. dahier, und **Wilhelmine**
Christine Ademann von **Niehlen**, A. **Rastätten**, wohnh. dahier. — Der
 Siedmacher **Hermann Heinrich Buschmann** von **Wainz**, wohnh. dahier, und
Catharine Theis von **Wiedensfeld**, A. **Weschen**, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 3. Mai, **Margarethe**, geb. **Wüst**, Ehefrau des Ge-
 fängniswärters **Andreas Bender**, alt 37 J. 1 M. 20 T. — Am 4. Mai,
Frans Josef, S. des Bauführers **Philipp Dormann**, alt 27 J. — Am
 3. Mai, der Kaufmann **Carl August Wilhelm Schmitzerlöw** von **Süßrin**,
 alt 62 J. 7 M. 20 T. — Am 4. Mai, der Kreisgerichtsbote **Heinrich Pappeler**,
 alt 37 J. 8 M. 3 T.

Evangelische Kirche.

Jubilat.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemenborff**.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Säjar**.
 Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer **Köhler**. (Prüfung der Con-
 firmanten.)
 Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath **Dhly**.
 Die Casuallandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Ziemenborff**.
 Donnerstag den 11. Mai Abends 7 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren
 Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche **Friedrichstraße** 19.

Schuttfest des heil. Joseph.

Vormittags: Benediction der Rothkirche 5 Uhr; heil. Messen sind 5 1/2, 6
 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt
 und Te Deum — Feier der ersten heil. Communion der Kinder 8 Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Beier.
 Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte in dem bisherigen Lokale **Friedrich-**
straße 18.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, **Abelshaidstraße** 12.
 Am Sonntage Jubilat. Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Pfarrer **Hein**.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 7. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe und Predigt.
 Mittwoch den 10. Mai Vormittags 8 Uhr: Messe, Beichte und Communion.
 Herr Pfarrer **Klein** wohnt **Louisenplatz** 7.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 7 Uhr. Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Easter. Mattins, Sermon and Holy Communion at 11.
 Evensong and Litany at 3.30.

Bitte für eine junge Frau, die in Folge der Strapazen bei der
 Krankenpflege im Kriege 1870/71 sich ein Leiden zugezogen und der zur
 Heilung eine Kur in unsern Bädern verordnet ist. Ohne die nöthigen
 Mittel befindet sie sich in bedrängter Lage und ist die Expedition d. Bl.
 gern bereit, Beiträge entgegenzunehmen und an ihre Bestimmung abzuliefern.

Mainz, 6. Mai. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte wurde
 zu folgenden Preisen verkauft: 200 Pfd. Weizen 18 fl. 30 fr. bis 14 fl.
 200 Pfd. Korn 10 fl. 15 fr. bis 10 fl. 25 fr. 200 Pfd. Gerste 9 fl. 20 fr.
 bis 9 fl. 30 fr. Im Großhandel fest. Franz. Weizen 18 fl. 50 fr., franz.
 Korn 10 fl. 10 fr. Branntwein 29 fl. Rübsöl 22 fl. 45 fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 4. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar. Minien)	337,81	337,82	337,80	337,81
Thermometer (Reaumur)	8,8	10,6	7,2	7,20
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,15	2,04	2,05	2,08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76,1	40,7	54,2	57,00
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsanfsicht	völl. heiter.	theilw. heit.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
 für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 2 bis 7 und Sonntag
 Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbe-
 vereins, H. **Schmalhauserstr.** 2a.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
 10 Uhr an geöffnet.

Heute Samstag den 6. Mai.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Freihand-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
 Kriegerverein „**Allemania**“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im
 Vereinslokale.
 Gesangsverein „**Fiedertafel**“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Unterhaltung im
 Vereinslokale.
 Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
 Königl. Schauspiel. 100. Vorstellung. (147. Vorstellung im Abonnement.)
 „**Cell**“. Große Oper in 4 Akten. Musik von **Rossini**. **Wilhelm Tell**:
 Herr **Rann**, vom Stadttheater in **Düsseldorf**; **Arnold**: Herr **Zinkers-**
nagel, als Gäste.

Raffaeltische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. — 8. — 9. 12. — 11. 10. — 11. 10.
 2. 33. — 3. 56. — 4. 43 (bis Mainz). — 5. 30. — 6. 30. — 7. 16.
 8. 55. — 10. 3 (bis Mainz).
 Ankunft: 7. 43. — 9. 12. — 10. 33. — 11. 35. — 1. 1. — 2. 8.
 3. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.
 8. 32. — 10. 25.
Rheinhahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 53. — 11. 22. — 2. 53. — 4. 55.
 8. 20 (bis **Wiesbaden**).
 Ankunft: 7. 15 (von **Wiesbaden**). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 33.
 7. 43. — 9. 5.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von **Soden**.

Frankfurt, 4. Mai 1876.

Geld-Course.	Wochel-Course.
Aktien (doppelt) . . . 16 Am. 50 Pf. S.	Amsterd. 169 60 B.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 „ 65 Pf. S.	London 203 95 B. 70 C.
Dufaten . . . 9 „ 50—55 Pf.	Paris 81 05 B.
20 Proc.-Stücke . . . 16 „ 17—21	Wien 169 50 B.
Sovereigns . . . 20 „ 30—35	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Imperials . . . 16 „ 66—71	Reichsbank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19	

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 18 bei.

? Gemeinderathsitzung vom 4. Mai. Von Seiner Majestät
 dem Kaiser ist dem Magistrat ein Gnabengesamt von 750 Mark für die
 hiesigen Stadarmen übermittelt worden. Der Gemeinderath beschließt, diesen
 Betrag dem bereits bestehenden Capital von 1500 Tblr. einzuverleihen. Von
 den Zinsen dieses Capitals wird das Lehrgeld für Waisenkinder bezahlt. —
 Die in der Front des Musikpavillons am Curhause aufgestellten beiden
 Figuren kosten 857 Mark und ersucht der Herr Cur-Director **Heyl**, diesen
 Betrag in dem Budget pro 1876 vorrechnen zu dürfen. Dieser Antrag wird
 genehmigt und macht hier anschließend Herr **Saab** die Bemerkung, er glaube,
 daß die fraglichen Figuren, vor statt neben dem Musikzelt angebracht, sich
 bedeutend schöner ausnehmen würden. Es soll dieses in Erwägung gezogen
 und ein Localbesicht demnächst stattfinden. — In Folge eingegangener Be-
 schwerden, daß die Reinigung der Trinthalle erst gegen 7 Uhr beendet werde,
 während jetzt schon Curgäste um 6 Uhr Morgens den Hochbrunnen benutzten,
 ist angeordnet worden, daß die städtischen Tagelöhner mit der Reinigung um
 1/6 Uhr fertig sind. Mit Rücksicht darauf, daß diese Leute schon um 4 Uhr
 an die Arbeit gehen müssen, genehmigt der Gemeinderath, daß diesen eine
 Zulage von 20 Pf. pro Tag gewährt werde. — Es sind bei der hiesigen
 Stadtkasse 7098 Mark Sparcassengelder angelegt. Dieses Geld ist meist von
 Dienstboten aufgebracht, es findet sich stets als baar in der Cassa vor, 4 pSt.
 werden vergütet, während das Geld der Stadt gar keine Zinsen trägt.
 Auch liegt kein Bedürfnis vor, diese Sparcapitalien gerade bei der Stadtkasse
 zu hinterlegen, da durch die hier bestehende Landesbank, sowie die

beiden Vorschuss-Bereine ausreichen dafür gesorgt ist, Gelder verzinslich anzulegen. Es beschließt der Gemeinderath, das bis jetzt eingezahlte Capital zwar stehen zu lassen, bis die Rückzahlung verlangt wird, dagegen neue Sparkastenbeträge nicht mehr anzunehmen. — In dem neuen Vieh- und Pferdegesetz findet sich im §. 15 die Bestimmung, daß alle Vieh- und Pferdewärter durch beamtete Thierärzte zu beaufsichtigen und über alle zu ihrer Kenntniß kommenden Krankheitserscheinungen Anzeige zu erstatten ist. Die Kosten hierfür fallen dem Unternehmer, hier der Stadt zur Last, die sich auch mit dem betreffenden Arzte über die Besichtigungsgebühren zu verständigen hat; wird eine Einigung nicht erlangt, so werden die Gebühren von der k. k. Regierung festgesetzt. Bisher war die Ueberwachung Obliegenheit der Fleischbeschauer, und zwar auf Grund der rassistischen Verordnung vom Jahre 1809. Es wird beschlossen, eine Commission, bestehend aus den Herren Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Medel und S. D. Schmidt, zu erwählen und bei ihrer desfallsigen Berathung über diesen Gegenstand auch die künftige Einrichtung der Fleischbeschau in Erwägung zu ziehen. — Der von der k. k. Polizeidirection vorgelegte Entwurf zu einer neuen Straßenpolizei-Verordnung gelangt wieder zur Vorlage. Zu dieser Verordnung ist ein ganz ausführlicher Commissionsbericht seitens des Gemeinderaths erstattet. In den meisten beanstandeten Punkten hat eine Einigung stattgefunden; immerhin bestehen aber noch Differenzpunkte, bezüglich deren der Gemeinderath beschließt, seine früheren Bedenken hiergegen aufrecht zu erhalten. Bezüglich des §. 7 (Schlußsatz), wonach in der Wegergasse nur von Abends 9 bis Morgens 7 Uhr von Fuhrwerken auf- und abgeladen werden soll, wird die Aenderung beantragt: „In der Wegergasse dürfen Fuhrwerke in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis Abends 8 Uhr nicht länger als 5 Minuten stillhalten; ist ein längeres Halten erforderlich, so ist hierzu in jedem einzelnen Fall die polizeiliche Genehmigung einzuholen.“ Nach der Fassung des §. 23 al. 2 ist ferner die Fuhrwerke in engen Straßen (Wegergasse, kleine Schwalbacherstraße) aufgehoben, und steht sich der Gemeinderath zu der Bemerkung veranlaßt, daß zwischen Anhalten zum Zwecke des Auf- und Abfahrens und bloßem Stillhalten ein Unterschied gemacht werden müsse. In gleicher Weise würde auch der erste Absatz dieses Paragraphen abzuändern resp. ganz zu streichen sein. Der Zusatz zu §. 55, wonach hiesige Gassen nicht frei umherlaufen dürfen, wird vom Gemeinderath acceptirt. Dagegen liegt kein Grund vor, dem in §. 59 vorgesehene Verbot, wonach der Hausfrau das Ausruhen ihrer Waare auf der Straße zu unterlagen sei, sich anzuschließen, und wird die von der Commission hierzu gemachte Bemerkung aufrecht erhalten. Zu §. 63, wonach den Hausbesitzern obliegt, die Nummer des Hauses als auch die Namen der Straßen stets in gutem Zustande zu erhalten, wird bemerkt, daß wohl von der Stadt zunächst das Haus mit einer Nummer versehen wird, und daß erst dann die fernere Erhaltung derselben Obliegenheit des Hausbesitzers sei; bezüglich der Straßennennung liegt jedoch ein Interesse der Allgemeinheit nicht vor, und wird in Vorschlag gebracht, die Häuserbesitzer von dieser Verpflichtung zu entbinden. Einzelne Bestimmungen des §. 79, den Transport von Excrementen betreffend, sind für die Oeconomie sehr erschwerend, und werden auch hiergegen Einwendungen erhoben, insbesondere gegen das Abladen von Dünger auf 1600 Schritte von bewohnten Gebäuden, da eine Entfernung von 250 Meter für ausreichend erachtet wird. — Weiter heißt es in demselben Paragraphen: „Das Reinigen des Trottoirs und der Straße hat auch am Sonntag zu geschehen.“ Dagegen spricht sich der Gemeinderath ebenfalls aus und beantragt Streichung dieses Passus, mit dem Zusatz: „auch an Feiertagen soll das Reinigen unterbleiben.“ In gleicher Weise möchte die Stadt die Verpflichtung nicht übernehmen, die Straßen täglich dreimal begießen zu müssen. Schließlich stellt der Gemeinderath den Antrag, daß der Betreff in der Verordnung in jedem einzelnen Fall angegeben werde. Hierauf geheime Sitzung.

Strassammer vom 5. Mai. Die Ehefrau des Schuhmachers Philipp Weygandt dahier hat ein Kind aus der Gemeinde Rimbach in Pflege. In den Jahren 1872 und 1873 hat sie selbst die Anweisung für das Pflegegeld jeden Monat bei dem dortigen Bürgermeister geholt. In neuerer Zeit sind nun gegen Letzteren verschiedene Gerüchte aufgetaucht und schon Personen wegen verleumdender Beleidigung von der Strafkammer bestraft worden. Am 5. November unterzeichnete nun die Ehefrau Weygandt angeblich ein ihr von zwei Männern aus Rimbach vorgelegtes, an das Landrathsamt gerichtetes Schreiben, worin angeführt ist, daß der Bürgermeister von Rimbach ihr beim öfteren Abholen der Zahlungsanweisung auf seiner Amtsstube in unfittlicher Weise begegnete. Der Bürgermeister Wintermeyer stellt die Beschuldigung entschieden in Abrede und behauptet, daß die Angeklagte von den ihm feindlich gesinnten Einwohnern von Rimbach mit in Leidenschaft gezogen worden sei. Das Gericht nahm als festgestellt an, daß die Ehefrau Weygandt in Beziehung auf den Bürgermeister Wintermeyer von Rimbach eine nicht erwiesene wahre Thatsache behauptet und verbreitet habe und verurtheilte sie zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — In No. 64 des dahier erscheinenden „Wiesb. Anzeigensblattes“ vom 16. März d. J. befindet sich ein Inserat, überschrieben: „Sehr zu empfehlen“ etc., wegen dessen unzüchtigen Inhalts die Staatsbehörde Anklage gegen den Herausgeber und den Drucker dieses Blattes erhob. Gegen den Ersteren wird eine Geldstrafe von 50 Mark und gegen den Letzteren eine solche von 20 Mark erkannt und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Am 4. Februar 1876 erhob die Ehefrau des Jacob Adam von Hirschheim Namens ihrer Tochter Klage bei dem Amtsgericht zu Hochheim gegen die Ehefrau des Peter Schleibt von da wegen verleumdender Beleidigung. In der Klage ist angeführt, daß die Tochter der Klägerin krank gewesen und nachdem sie wieder genesen sei, habe sie die Mutter — erfahren, daß die Ehefrau Schleibt in ehrenrühriger Weise sich in Bezug auf das Kranksein ihrer Tochter geäußert habe. Das Amtsgericht erkannte gegen die Beklagte eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, wo-

gegen dieselbe bei der Strafkammer die Berufung angemeldet hatte. Die Berufungsinstanz hatte aber das Urtheil des Amtsgerichts zu Hochheim als nichtig aufgehoben, weil nicht der Vater der Beleidigten, sondern dessen Frau die Bestrafung beantragt hatte. Gegen dieses Erkenntniß wurde die Nichtigkeitsbeschwerde bei dem k. k. Obergericht angemeldet und von diesem Gericht das Erkenntniß der Strafkammer aufgehoben und angeordnet, daß es ausreichend erscheine, daß der Vater seiner beleidigten Tochter nachträglich vor der Strafkammer erschienen sei und das, was seine Frau in der Sache gethan, genehmigt habe. Und so kommt die Angelegenheit heute wieder vor der Strafkammer zur Verhandlung unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens. Durch die heutige eidliche Vernehmung der Zeugen wird die erwähnte Beleidigung auf der Strafe nicht bekundet; was die übrige Beleidigung betrifft, so steht durch die Aussage der Klägerin sowohl wie deren Ehemann fest, daß beide von den beleidigenden Aeußerungen schon im September oder Anfangs October 1874 Kenntniß erhalten und von da ab bis zur Aufstellung der Klage mehr als drei Monate verstrichen, und da Klagen, welche auf Antrag verfolgt werden, während der genannten Frist verjähren, so mußte in beiden Fällen die Beklagte freigesprochen und das Urtheil des k. k. Obergerichts zu Hochheim vom 6. März v. J. aufgehoben und die Klägerin in die Kosten verurtheilt werden. — Gegen die Eheleute Christian Scherf zu Hermbach, A. Idstein, war auf Klage des Lesmann Kahn wegen einer Forderung von 18 fl. die Anpfändung erkannt und der Gerichtsbote Parach hiermit amtlich beauftragt. Dieser nahm 13 Gebund Gerste in Pfand und als er am Tage der Versteigerung in die Wohnung der Beklagten kam, war das Pfandobject nicht mehr vorhanden. Die Ehefrau Scherf erklärte, sie hätte die Gerste verbracht. Wenn auch nach der Aussage des Gerichtsboten fest steht, daß er die Pfändung der Frau bekannt gemacht hat, so ist doch nicht nachgewiesen, daß sie ihrem Manne, der das Ausbreiten der Gerste besorgt, Mittheilung von der erkannten Pfändung gemacht hat und erkennt das Gericht gegen beide Angeklagten auf Freisprechung. — Am 1. Februar d. J. wurde der verordnete Heinrich Ottes zu Frauenstein in Begleitung des dortigen Gefängnißwärters um 10 Uhr Vormittags beerdigt. Der Pfarrer Kolbberger hatte sich hierbei nicht betheiligt, sondern begab sich einige Stunden nachher in Amstutz, unter Begleitung von Schulkindern, nach dem Kirchhofe, um dem Verstorbenen die kirchlichen Ehren zu erweisen. Auf dem Rückwege begegnete ihm der Sohn des Verstorbenen, Johannes Ottes, der ihm mit drohender Hand zurief, daß er ihn — den Pfarrer — nicht am Grabe seines Vaters geduldet haben würde und fügte beleidigende Aeußerungen hinzu. Der Angeklagte gibt die beleidigenden Aeußerungen zu, will aber dazu gereizt worden sein, weil erstens der Pfarrer die Beerdigung deshalb verlagert habe, weil der Verein die Fahne mitnehmen wollte und zweitens weil er nachträglich, mit auf der Straße aufgegriffenen Kindern, dennoch das Grab seines Vaters eingeeignet habe. Der Herr Pfarrer antwortet auf die ihm von der Staatsanwaltschaft gestellte Frage, ob nach den Sagen der Kirche wohl ein Verbot bestehe, daß den Vereinen nicht erlaubt sei, bei Leichenbegängnissen eine Fahne mitnehmen zu dürfen, mit Nein und motivirt sein Nichtbegehen dadurch, daß der genannte Verein sich schon mehrfach dem Besuch des Gottesdienstes enthalten und in ganz auffälliger Weise während desselben Vergnügungstouren veranstaltet habe. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung eine Gefängnißstrafe von einer Woche und ertheilt dem Pfarrer die Befugniß, das Urtheil nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Beklagten zu publiciren.

Die sämtlichen Führer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr hatten sich anlässlich des 44. Geburtstages ihres Directors, Herrn Scherzer, am Mittwoch Abend im „Deutschen Hof“ versammelt und wurde hier Herr Scherzer zum bleibenden Ankerlein von Herrn Bornträger photographisch angefertigt. Bild mit den Portraits sämtlicher 37 Führer, die Stadt Wiesbaden im Hintergrund, überreicht. Herr Gaab widmete bei Uebergabe dieses Bildes Namens der übrigen Herren in Bezug auf die Thätigkeit ihres Directors demselben einige dankbare Worte. Das Bild wird demnächst ausgestellt werden.

(Circus.) Gestern Morgen um 8 Uhr sind die Pferde und um 6 Uhr das Personal des Circus Corty von hier nach Mey abgegangen. Mit Abreißen der Halle ist begonnen worden und steht zu erwarten, daß die Gesellschaft, die während ihres Hierseins nur großen Beifall erliefte, im nächsten Jahre wieder hier eintreffen wird.

Verhaftet wurden gestern ein Kellner, ein Hausknecht und ein Tagelöhner, ein Jeder eines für seine Person ausgeführten Diebstahls verdächtig. Zur Freude der Ummohner des Hospitals sei mitgetheilt, daß auf letzterem nunmehr eine neue Wetterfahne angebracht worden ist, nachdem die vorherige jahrelang defect und dadurch zwecklos war.

Montag den 8. Mai Nachmittags 5 Uhr findet eine Sitzung der größeren Kirchengemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Erhöhung der Organistenbesoldung des Herrn Lehrers Maurer; 2) Neubau der zweiten Kirche.

Wiesbaden, 5. Mai. Herr Zimmermeister Grün verkaufte seine Villa am Hainweg für 22,500 Thlr. an Herrn Schnabel aus Kassel.

Der hier gewiss seltene Fall, einen Cursak so wenig wegertrag zu sehen, daß er von der Eisenbahn nach dem Hotel mittels eines Tragbordes gebracht werden mußte, ist gestern hier mit einem Herrn aus Kiel vorgekommen.

Die plötzliche Abreise des preussischen Justizministers Dr. Leonhardt nach Wiesbaden beschäftigte die Abgeordneten sehr lebhaft. Besonders unterrichtete Personen versicherten jedoch, daß der Minister lediglich zur Linderung seiner quälenden Leiden die Reise unternommen. Alle politischen Combinationen, die daran geknüpft worden sind, wurden als unzutreffend bezeichnet.

Der Abgeordnete Kalle, der bei der Beratung der Eisenbahn-Vorlage nicht zu Worte gekommen, hat nachträglich eine Erklärung zu Protocoll gegeben, in welcher er die Vorlage als einen wirtschaftlichen und politischen Mißgriff verwirft und dieses Urtheil durch einige Bemerkungen motivirt.

(Obertribunals-Entscheidungen.) Die bloße Anzeige bei einem zur Annahme, beziehungsweise Weiterbeförderung befugten, beziehentlich verpflichteten Beamten der Polizei kann, auch wenn ein ausdrücklicher Straf-antrag damit nicht verbunden wird, grundsätzlich sehr wohl als Strafantrag sich darstellen, sofern aus den sonstigen Umständen ein anderweitiger durch die Anzeige zu erreichender Zweck nicht erhellt. — Das wissentliche Eindringen in einen obrigkeitlich versiegelten Raum durch einen Eingang, der nicht versiegelt ist, ist ebenso strafbar, wie das Eindringen durch den amtlich versiegelten Eingang.

In sehr vielen Schulanstalten findet eine durchaus unrichtige Auffassung des Reichs-Impfgesetzes statt. Die Lehrer verlangen von den im Jahre 1864 geborenen Schülern oder Schülerinnen vielfach schon jetzt den Nachweis der gelungenen Revaccination. Demgegenüber muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß dieser Nachweis erst bis zum Schlusse des Jahres 1876 zu führen ist und daß es zur Zeit durchaus genügt, wenn die Eltern erklären, daß sie die betreffenden impfpflichtigen Kinder bis zum Ablaufe des Jahres 1876 von einer dazu berechtigten Medicinalperson werden revacciniren lassen.

(Jagdshuß.) Nach den Bestimmungen des Jagdschußgesetzes dürfen in diesem Monat nur geschossen werden: Rebhühner, Kuer, Dirl- und Fasanen-Hühner. Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist bei Strafe verboten.

(Die Verstaatlichung der Eisenbahnen.) Das Entwerfen einer in Mitteleuropas sich bildenden, Ost und West des Welttheils beziehentlich trennenden und verbindenden Verkehrsmacht ohne Gleichen, welche sich zugleich auf die stärkste politische Macht stützt, wußt auf die Politik der Nachbarländer bedeutsam mobilisirenden Einfluß äußern. Mit den hier angeführten Worten, welche wir einem soeben erschienenen Buche entnehmen, ist so recht das Interesse charakterisirt, mit welchem die denkenden Wirtschaftspolitiker aller Orien den Versuch einer Neugestaltung des deutschen Eisenbahnwesens begleiten. Der erste Schatzung wurde soeben im preussischen Landtage gethan; die Idee der Verstaatlichung des Eisenbahnwesens, groß concipirt, wie sie unlegbar ist, wird noch auf lange hinaus die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Kreise beschäftigen. Eine, wir möchten sagen, von der Philosophie des Eisenbahnwesens durchdrungene Darstellung aller für und gegen die Bismarck'sche Idee sprechenden Thatsachen und Argumente ist daher eine ebenso verdienstliche, als zeitgemäße Arbeitsleistung im Dienste der vitalen Interessen, welche bei der Reichseisenbahnfrage auf dem Spiele stehen. Wir geben hier vorläufig jene Sätze aus der Weber'schen Schrift wieder, in welcher unter Hinweis auf die Erfahrungen in anderen Ländern vorerst die Unthunlichkeit dargethan wird, das gesamte Eisenbahnwesen so zu centralisiren, wie es eine der letzten Consequenzen des schrittweise durchzuführenden Reichseisenbahnprojectes zu sein scheint: Nur die völlige Unkenntnis des Verkehrsebens kann glauben, daß die sämtlichen Linien eines so gewaltigen Netzes wie das des deutschen Reichs von einem Punkte aus, nach gegebenen Normen und Regulativen uniform verwaltet werden könnten, gleichviel, ob sie dem ökonomischen oder dem räumlichen, oder dem bayerischen oder dem sächsischen Landescharakter zu dienen haben. Wenn durch die Reichsadministration aber den Ortsverhältnissen in auch nur annähernd so sorgfältiger Weise, wie es bisher durch die Einzel- und Privatverwaltungen geschah und den Handelsfunktionen, wenn auch entfernt vom Verwaltungszentrum 20. einigermaßen Rechnung getragen werden soll, so ist eine Decentralisation der Gesamtverwaltung in angedeuteter Weise unläßlich. Die Errichtung einer nicht unbedeutlichen Zahl von Localdirectionen, deren Wirkungskreis nach Nationalität und Verkehrsverhältnissen und Zusammengehörigkeit abzugrenzen und deren Organisation hierauf vertheilt zu gestalten sein wird, ist das Mittel hierfür. Ob es sich aber mit Wozimen und Geschäftsgang der Staatsverwaltung vereinbar zeigen wird, diese Localdirectionen mit einem solchen Maße von Vollmacht und Selbstständigkeit auszurüsten, daß dadurch den Bedürfnissen des Handels, der Industrie und der Production mit ausreichender Promptheit und Endgültigkeit genügt werden kann, muß dahin gestellt bleiben. Bisher ist es noch keiner Verwaltung eines großen Bahn-complexes gelungen, die Administrationsformel zu finden, nach der sich das Problem lösen ließe: genügende Controllführung und Verantwortlichkeit der Centralbehörde und correcten, behördenmäßigen Zustanzung im ganzen Dienstorganismus, mit einem Ansatze der Verwältigung der Localbehörden zu vereinen, das ihr gestattete, die Geschäfte mit eisenbahn- und geschäftsmäßiger Consonanz und Freiheit des Gebahrens zu führen. Ueberall, wo sogen. ausdrücklich liberal, gleichviel, ob die Compten in England, Frankreich, Amerika lagen, hat sich aus der Unmöglichkeit der Lösung dieser Aufgabe eine, mindestens mit der Ausdehnung der Compten proportional, ja wahrscheinlich sogar schneller wachsende Complication und Verschärfung der Administration ergeben. (M. W. L.)

Ueber die in Süddeutschland abgehaltenen einjährig-Freiwilligen Prüfungen wird berichtet, daß in Stuttgart von 98 zu Prüfenden 40, in München von 44 zu Prüfenden nur 8 die Prüfung bestanden haben.

*) „Privat-, Staats- und Reichsbahnen“ von M. W. Freiherrn v. Weber. Wien, Pest, Leipzig. A. Hartleben.

Ein neues Verkehrs-Erschwerniß wird nach der „Elb. Ztg.“ den Eisenbahnreisenden vorbereitet. Der fast sämtliche deutsche Eisenbahnen umfassende soa. Tarif-Verband hat nämlich beschloffen, fortan für jedes aufgegebenen Gepäckstück eine Expeditionsgebühr von 10 Pf., in minimo aber 20 Pf. zu erheben. Die Folge hiervon wird die Vermehrung des Handgepäckes und des Streites mit den Bahnbeamten über die Berechtigung zur Mitführung desselben sein.

Der in diesen Tagen in Hamburg im großen Sagemiel'schen Saale abgehaltene Bazar für die Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger ist wahrhaft glänzend verlaufen und hat ein Resultat ergeben, an welchem sich die Künsterlichkeit Deutschlands freuen darf. Der erste Tag allein brachte 14,000 Mark und der Gesamtterlös der drei Verkaufstage ca. 42,000 Mark. Die Gaben, welche von allen Seiten einliefen und oft von bedeutendem Werthe sind, zählten nach Tausenden.

(Nachtheil der Ueberschwemmungen für die Bodencultur.) Eine wenig beachtete Frage der Ueberschwemmungen ist die Wegführung enormer Mengen chemischer Substanzen von den Ländereien durch das Wasser. Boussingault analysirte am 18. März d. J. das Seine-Wasser an der Brücke von Austerlitz und fand, daß jedes Liter dieses stark salinnigen Wassers $\frac{1}{10}$ Milligramm Ammoniak und $\frac{1}{100}$ Milligramm Salpetersäure enthielt. Da nun Belgien die Wassermasse, welche am Tage des größten Ereignisses genannte Brücke passirte, auf 1671 Liter per Secunde geschätzt hat, so kann man annehmen, daß die Seine in 24 Stunden 47,000 Kilogramm Ammoniak und 182,000 Kilogramm Salpetersäure in's Meer geführt hat, also den chemischen Gehalt einer wahrhaft colossalen Menge Düngstoff. Es ist dies eine neue, dringende Mahnung, auf alle Weise dem Austreten der Flüsse ein Ziel zu setzen.

Wenn man auf eine Goldwaage ein Guldenstück legt, so wiegt dasselbe gerade so viel wie 13 nicht abgeschliffene Silberkreuzer. Dagegen wiegen bei den neuen Reichsmünzen: 2 Zehnmarkstücke = 1 Zwanzigmarkstück, 1 Silber-Zehnmarkstück = 5 Einmarkstücke, 1 Einmarkstück = 2 Fünfsilberpfennigstücke, 1 Einmarkstück = 5 Zwanzigsilberpfennigstücke. Nur die Nickel- und Kupfermünzen stimmen nicht, denn 2 Nickel-Fünfer sind etwas schwerer als ein Nickel-Zehner, 2 Einpfennigstücke schwerer als ein Zweipfennigstück.

Das Barometer steht, nachdem es lange sich sehr niedrig gehalten, sehr hoch, zwischen „Schön“ und „Befriedigend“. Das Wetter ist nun augenblicklich keineswegs so schön, daß dessen Befriedigkeit zu wünschen wäre, aber der Quecksilberkugle im Barometer ist das gleich; sie zeigt bloß den Luftdruck an, ohne die Garantie für das zu übernehmen, was die Barometermacher daraus deuten.

Eine lustige Geschichte von zwei Spitzbuben, die nicht da sind, und von der Courage eines Banquiers wird aus Frankfurt geschrieben. In der Privatwohnung des Chefs eines dortigen Bankhauses sprachen dieser Tage zwei Bettler vor und wurden — weil man dem Müßiggang solcher Bettelvolles noch keinen Vorstoß leisten darf — durch einen dienenden Geist weiblichen Geschlechtes von der Thüre gewiesen. Die beiden aber meinten im Fortgehen in nicht sehr liebenswürdigem Ton, „Sie würden schon wiederkommen.“ Sprachen's und gingen von dannen. Die Wirthin aber erzählte der Frau und die Frau erzählte dem Manne die granzige Mähr. Dieser meinte nicht anders, als daß ihm die nächste Nacht der tolle Hahn auf's Dach gesetzt werden würde, oder daß man mindestens bei ihm einbrechen werde und, besorgt für Hab und Gut und Leib und Leben, ging er zur Polizei und hat so lange und so inständig, bis man ihm zwei Schenkente zusagte, als Schirm und Wache für die Nacht. Abends aber saß der Herr K. daheim, in nicht sehr vergnüglicher Stimmung, denn die schweren Befürchtungen hatten sich wohl noch nicht ganz gelegt, trotz der versprochenen schutzmännischen Bedeckung, um so mehr, als es schon etwas spät geworden war und diese noch immer nicht eingetroffen war. Da öffnete sich plötzlich die Thür und herein stürzt der dienende Geist feminini generis mit dem Rufe, „Sie sind da, Sie sind da“ und läuft wieder fort. Der couragete Banquier aber meinte nichts anders, als die Strolche vom Vormittag seien wiedergekommen. In seiner Verzweiflung weiß er nichts Anderes zu thun, als in das offene, nicht allzuhoch gelegene Fenster zu klettern und — auf die Straße zu springen. Vor der Thüre aber standen die von dem Mädchen signalisirten Schenkente, die natürlich der festen Ansicht waren, sie sähen da den annoancirten Dieb einen Verweissungssprung wagen. Sie packen den Luftspringer und schütteln ihn, bis er unter ihren Händen vor Schreck, Aufregung und Erschütterung ohnmächtig zusammenfällt. Endlich fährt sich die Geschichte natürlich auf, aber der tapfere und muthvolle Banquier hat acht Tage lang krank zu Bette gelegen. Und wer den Schaden hat, braucht bekanntlich für den Spott nicht zu sorgen — man hat in Frankfurt, wo man sie erfährt, herzlich über die schanzige Begebenheit und über den dabei erwiderten Selbstenmuth gelacht.

Deffentliche Gesundheitspflege.

Dr. L. Liebmann's Pen-tao-Präparate*) enthalten nach meinen angestellten Versuchen Nähr- und Heilstoffe, welche das Blut wunderbar kräftigen und regeneriren, wodurch sehr oft schnelle Heilungen, namentlich in Krankheiten des Rückgrats, und den hiermit zusammenhängenden Organen, herbeigeführt werden. Diese Präparate eignen sich daher ganz besonders bei allen Schwächezuständen und Krankheiten der Nerven, welche in belebter Mischung des Blutes, und dadurch bedingter Erschöpfung der Kräfte wurzeln.

Dr. Heintz, praktischer Arzt in Berlin.

*) Vergleiche Inserat des heut. Bl.

Druck und Verlag der L. Schölenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hundert 1 Blatt.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Kinder des verstorbenen Steinhauers Adolph Hahn zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 3. Juni Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclufib-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 27. April 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Philipp v. d. Heydt zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 10. Juni Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclufib-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 27. April 1876. Königl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. Mai l. J. Mittags 12 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. zu Wiesbaden die zur Concursmasse der Fritz Wegandt Eheleute zu Wiesbaden gehörigen, in der Kloppenheimer Gemarkung gelegenen und zu 6205 Mark taxirten Immobilien im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert werden.

Kloppenheim, den 1. Mai 1876. Der Bürgermeister. Gohmann.

Bekanntmachung.

Hente Samstag den 6. Mai, Vormittags um 11 Uhr anfangend, werden im Auktionslocale Friedrichstraße No. 6

eine Parthie gebrauchte Vor-Fenster, Stuben-Thüren, Jalousieläden, 1 Kochherd und sonstige Baumaterialien öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Müller,
Auctionator.

23

Großer Ausverkauf

in

Glas- & Porzellan-Waaren

wegen Aufgabe des Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen.

Jacob Markloff,

2788

Marktstraße 12.

Bierflaschen zu kaufen gesucht Rheinstraße 40 im Baden. 3345

Cronthaler Mineral-Wasser.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden bei

J. Gassen, Faulbrunnenstraße 11.

Preise obigen Wassers:

1/2 Krug Mineralwasser 24 Pf.

Apollinis:

1/2 Krug 30 Pf.

1/2 27 "

1/2 Flasche 25 "

doppelt-kohlensäure
Füllung.

Krüge und Flaschen werden zurückgenommen und für das Stück 12 Pfg. vergütet. Die doppelt-kohlensäure Füllung geschieht mit natürlicher Kohlensäure, welche aus dem Brunnen aufgefangen wird; dieselbe ist so stark wie das künstlich fabrizirte „Selters“. 3447

Beachtenswerthe Anzeige.

Verkauf von circa 1000 Duzend Damen- und Herren-

Glacé-Handschuhen

Burgstraße 2a.

Wegen der lang andauernden Geschäfts-Calamität bin ich von verschiedenen Handschuhfabrikanten der Provinz Sachsen, welche, um ihren Verpflichtungen nachzukommen, gezwungen sind, billig zu verkaufen, beauftragt, ihre Artikel zu folgenden billigen, aber festen Preisen zu verkaufen.

Preis-Courant:

Damenhandschuhe, 1-fach, 75 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pf.,

2 " 1 Mt., 1 Mt. 25 Pf.,

hochfeine, doppelt genäht, 1 Mt. 75 Pf.,

Herrenhandschuhe, 1-fach, 1 Mt., 1 Mt. 25 Pfg., 1 Mt. 50 Pf.,

1 " gesteppte 2 Mt.

Auf diese billige Offerte erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum Wiesbadens und Umgegend ganz besonders aufmerksam zu machen.

Zugleich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß eine große Nachsendung in vorzüglicher Qualität und prachtvollen Farben eingetroffen ist.

Geschäftsfokal: Burgstraße 2a.

Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit.

Der Beauftragte:

2068 H. Krämer.

Neue

Lissaboner Kartoffeln

3427

bei Christian Wolff.

Früchten-Zucker

per Pfund 50 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd. und mehr 40 Pfg. per Pfd., empfiehlt Christian Wolff. 3198

Wichtig für Damen!!!

Goldgasse 21

Niederlage der ersten Wiener Haarzöpfe und Chignons-Fabrik
(preisgekrönt Wien 1873)

empfiehlt der geehrten Damenwelt Haarzöpfe und Chignons zu nachstehenden Preisen:

1 Diadem-Haarzopf, 50 Cm. lang, M. 2. 50 Pf.
1 Haarzopf, 65 Cm. lang, 5. —
1 Haarzopf, 80 Cm. lang, 7. 50 "
Längere Zöpfe mit bis 100 Cm. Dachhaar 10—24.

1 Haarlocken-Chignon, Naturtraus, M. 7. 50 Pf.
1 Haarpußen-Chignon 3. —

Imitations-Haarzöpfe, täuschend ähnlich dem natürlichen Haar und ebenso auch stets zu frisiren:

1 Zopf, 80 Cm. lang, M. 3.
1 moderner Chignon 2.

Die Haarzöpfe, selbst die billigsten zu 3 Mark, sind von durchgehend reinem Menschenhaar.

Von ausgekämmten Haaren werden Zöpfe gut und dauerhaft gearbeitet für 1 M. Verfarbte Zöpfe werden nach Muster gefärbt für 1 M. Um recht zahlreichen Besuch bittet

1579

V. Gruhl, Goldgasse 21, zunächst der Langgasse.

Garnirte Damenhüte

empfiehlt in größter Auswahl

1366

P. Peaucellier,
Marktstraße 26.

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder

Mittwoch und Samstag.

43

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7,
gegenüber den beiden Bahnhöfen,

empfiehlt ihre sämtlichen Mineralwasser, als: Selters- und Sodawasser, pyrophosphorsaures Eisenwasser, kohlens. Lithionwasser, ferner kohlens. Bitterwasser, Osener und Friedrichsh. Bitterwasser, Carlsbader, Marienbader, Bichy u., sowie Limonade gazeuse und Cider-Seet (Apfelwein-Mousseux). Sämtliche Wasser sind genau nach den Dr. Struve'schen Vorschriften bereitet und stets in frischer Füllung vorrätig.

311

Sommer=Stoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge, bei größter Auswahl das Neueste zu billigen Preisen, empfiehlt

Die Tuchhandlung von
Hch. Lugenbühl jun.,

Kleine Burgstraße 14.

2979

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gef. Auswahl bereit.

61

Färberei-Empfehlung.

Die C. Meyer'sche „Schönfärberei“ von Ph. Wagner empfiehlt sich im Auffärben und Druden abgetragener Kleider für Herren und Damen, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel, als: Möbel-Stoffe, Gardinen, Shawls, Kutfedern und Hutbänder u. Behufs meiner verbesserten Färberei-Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, alles wieder wie neu herzustellen. Für Richtigkeit der Farben wird garantiert.

Niederlage, sowie Muster zur gefälligen Ansicht befinden sich bei **Geschwister Naurath, 6 Ellenbogengasse 6**

3199

in Wiesbaden.

Zur Aufklärung.

Meinen werthen Kunden und geehrtem Publikum hiermit zur Aufklärung, daß die „Färberei-Empfehlung“ von Ph. Wagner im hiesigen Tagblatt in keiner Beziehung zu meinem Geschäft steht, sondern dasselbe unverändert Schulgasse 4 von mir selbst fortbetrieben wird. Genannter Philipp Wagner arbeitet in Höchst nur mit meiner früheren alten ihm verkauften Einrichtung.

Hochachtungsvoll

C. Meyer, Kunstfärberei und Kunstwascherei,
Schulgasse 4.

3274

Geschäfts-Anzeige.

Wir erlauben uns einem verehrlichen Publikum Wiesbadens anzuzeigen, daß wir dahier ein

Asphaltgeschäft gegründet haben.

Wir empfehlen uns zur Ausführung in allen Asphaltierungsarbeiten, bei schöner und dauerhafter Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Achtungsvoll

Kreutz & Kimmle, untere Albrechtstraße 10.
Wiesbaden, im März 1876.

11420

Eine **Hundehütte**, mit Schiefer gedeckt, aus der Verlingung-Ausstellung, ist zu dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Näheres

3267

Oreaniensstraße 8.
Lehrstraße 1 ein **Belauchenz** u. verschiedene Möbel zu verl. 3073

Zur Beachtung.

Von heute an verkaufe alle bei mir liegen gebliebene **kleider** und **Stoffe, Bänder** u. zu äußerst billigen Preisen.
3359 **C. Langer, Hof-Kunstfärber, Michelsberg 7.**

Verzinnete Kochgeschirre und Waschtöpfe in allen Größen empfiehlt **M. Rossi, Metzgergasse 2.** 3270

Von einem jungen Manne (eand. phil.) wird Gelegenheit zum **Vierhändigspielen**, besonders **classischer Sachen**, gesucht. **Freundliche Offerten** erbeten an **H. M. B. in der Exped. d. Bl.** 3339

Ein **schönes Meublement** für 6 bis 8 Zimmer zu mieten oder zu kaufen gesucht. **Näh. Exped.** 3410

Selenenstraße 16, Mittelbau, sind 2 zweistöckige **Kleiderchränke**, **nussbaum-lackirt**, zu verkaufen. 3247

Ein **Kind** wird in gute **Pflege** genommen. **Näh. Exp.** 3015

Ein junges Mädchen aus **anständiger Familie** kann das **Köchen-Geschäft** erlernen große **Burgstraße 6.** 2471

Eine geübte Taillemöherin

wird gegen hohen Lohn gesucht **Webergasse 10.** 3418

Geübte Kleidermädchen gesucht große **Burgstraße 2a.** 3360

Zwei Feinbüglerinnen werden gegen hohen Lohn gesucht **Kerostraße 11a.** 3011

Ein **reines Mädchen**, das alle **Hausarbeiten** versteht, besonders **waschen und bügeln** kann, wird zu **sofortigem Eintritt** gesucht. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 3429

Ein **braves, junges Mädchen** wird gesucht **Geisbergstraße 18, Part.** 2775

Ein **Hausmädchen** wird gesucht **Langgasse 37.** 2844

Ein **braves Mädchen** gesucht **Faulbrunnstraße 1, Part.** 2844

Spiegelgasse 6 wird ein **braves, reines Dienstmädchen** gesucht.

Ein junges, **braves Mädchen** wird für **Hausarbeit** gesucht **Golgasse 8 bei H. Schäfer.** 3104

Ein **Kindermädchen** gesucht **Webergasse 16.** 3050

Ein **braves Mädchen** gesucht **Taunusstraße 8, Partierre.** 3141

Zum **1. Juni** wird ein **älteres, erfahrenes Dienstmädchen** gesucht **Mauergasse 6, 2. Stiegen hoch rechts.** 3212

Adolphsallee 27 wird ein **braves Kindermädchen** gesucht. 3202

Ein **zuverlässiges Mädchen** wird gesucht **Langgasse 18 im Schuhladen.** 3309

Ein **anständiges Mädchen**, welches **französisch spricht**, sucht **Stelle als Zimmermädchen.** **Näh. Exped.** 3229

Ein **einfaches, anständiges Mädchen** in einen **Baden** gesucht. **Näh. Expedition.** 3256

Ein **Haus- und ein Kindermädchen** gesucht **Karlstraße 8.** 3303

Ein **braves Mädchen** wird gesucht **Steingasse 35 im Baderladen.**

Ein mit **guten Zeugnissen** versehenes **Mädchen**, welches die **bürgerliche Küche**, sowie **Hausarbeit** versteht, wird zum **16. Mai** gesucht. **Näheres alle Colonnade 44.** 3424

Ein **erfahrenes Mädchen** für **allein**, das **selbstständig kochen** kann, aber nur ein **solches**, wird von **zwei Damen** gesucht **Stiftstraße 13, 2 Treppen hoch.** 3406

Ein **ordentliches Mädchen**, das **etwas kochen** kann, wird auf **gleich** gesucht. **Näheres Kirchgasse 33.** 3355

Ein **zuverlässiges Mädchen** zu **Kindern** gegen **hohen Lohn** gesucht. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 3367

Ein **williges Mädchen** in eine **kleine Haushaltung** gesucht. **Näh. in der Expedition d. Bl.** 3419

Ein braves Mädchen,

welches **gute Zeugnisse** besitzt, **kochen** kann und **alle Hausarbeit** gründlich versteht, findet **sofort** eine **gute Stelle** und **hohen Lohn** bei **ruhigen Leuten.** **Näh. Exped.** 3398

Ein **erfahrenes Küchenmädchen**, das auch **etwas Hausarbeit** übernimmt, wird zum **balbigen Eintritt** gesucht. **Näh. Exped.** 3085

Ein junges, **zuverlässiges Mädchen** gesucht. **Näheres Marktstraße No. 24 im Laden.** 3299

Ein **starkes, zuverlässiges Mädchen** wird auf **1. Juni** gesucht **Adolphsstraße 12, Partierre.** 2300

Behring gesucht von **Mechaniker E. Schmidt, Emserstr. 29a.** 310

Ein **Behring** sucht **Bildhauer H. Salmon, Kirchgasse 15a.** 2875

Ein **Bierkellner** wird **sofort** gesucht **Marktstraße 6, zur Teutonia.**

Ein **gewandter Zapfhilfe** **sofort** gesucht **Marktplatz 11.** 3366

Ein **braver Junge** kann die **Conditorei** erlernen bei **Wilhelm Zumeau, Conditor, Kirchgasse 25.** 669

Ein **Junge** findet **Beschäftigung** bei **H. Isselbacher, Steindruckerei, Michelsberg 3.** 2422

Ein **junger Hausbursche** gesucht. **N. Exp.** 3159

Ein **guter Arbeiter** auf **Frauenarbeit**, sowie ein **Behring** gesucht von **E. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 38.** 3047

Ein Diener

mit **guten Zeugnissen** findet **Stellung.** **Näh. Expedition.** 8007

700 fl. werden als **erste Hypothek** auf **Haus und Acker** ins Amt **Wehen** zu **leihen** gesucht. **Näh. Exped.** 3346

1500 fl. sucht man als **2. Hypothek** auf ein **gut rentirendes**, **hiesiges Haus** zu **leihen**, **event. 5 1/2 pCt. Zinsen.** **Näheres in der Expedition d. Bl.** 3347

Capitalien auf Hypotheken sind zu **5 pCt.** **sofort** auszu-

leihen; auch werden **solide Nachhypotheken** und **Kauf-**

preise übernommen. **Näheres Expedition.** 11367

6-7000 Mark werden gegen **sehr gute hypothekarische Sicher-**

heit von einem **pünktlichen Zinszahler** ohne **Zwischenhändler** zu

leihen gesucht. **Näh. Exped.** 853

Geht **ein** **kleine Wohnung** mit **Bettstätte** inmitten der

Stadt. **Näheres Expedition.** 2208

Ein **ruhige Familie** sucht für **längere Zeit** **2-3 Zimmer**, **einfach**

möblirt, in der **Nähe** des **Kochbrunnens** und **Gurjaals** zu **mieten.**

Offerten mit **Preisangabe** sind **schriftlich** unter **S. S. 100** bei der

Expedition d. Bl. **binnen 8 Tagen** abzugeben. 3265

Auf **Herbst** wird eine **schöne** und **gut gelegene Wohnung** von

8 bis 9 Räumen, **womöglich** mit **Garten**, für eine **kleine**

Familie von **3 Personen** zu **mieten** gesucht. **Offerten** mit **Angabe**

des **Preises** besorgt die **Exped. d. Bl.** 3328

Adlerstraße 3 im 2. Stock rechts ist ein **möblirtes Zimmer** mit

Kost zu **vermieten**, am **liebsten** an **einen Herrn.** 3341

Adlerstraße 15 ist ein **freundl. Logis** auf **gleich** zu **verm.** 3340

Bahnhofstrasse 8a, Bel-Etage, **möblirt**, mit **Küche,**

ganz od. getheilt, zu **verm.** 1341

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem **Deutschen Haus**, ist in

der **Bel-Etage** ein **möblirtes Zimmer** zu **vermieten.** 741

Elisabethenstraße 11

eine **möblirte Wohnung** zu **vermieten.** 475

Geisbergstraße 8 ist eine **Wohnung** von **4 Zimmern**, **Küche,**

Keller und **Manfarge** **sofort** oder **zum 1. Juli** zu **verm.** 2046

Geisbergstraße 18 ist eine **möbl. Manfarge** zu **verm.** 200

Selenenstraße 17 ist ein **freundlich möblirtes Zimmer** mit oder

ohne **Kost** zu **vermieten.** 702

Hermannstraße 10, 2. St., ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** 3252

Louisenstraße 31, Part. r., ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** 3127

Mauergasse 6 ist ein **möblirtes Zimmer** zu **vermieten.** 3251

Michelsberg 30 ist die **Bel-Etage** mit **3 Zimmern**, **1 Küche,**

1 Keller, **1 Manfarge** auf **gleich** zu **vermieten.** **Näheres im**

Baden **dieselbst.** 312

Moritzstraße 26, Seitenbau, 2 Stiegen hoch, ist ein **möblirtes**

Zimmer zu **vermieten.** 3392

Kerostraße 10, 2 St. h. l., ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** 2527

Neugasse 11

ist eine **Wohnung** zu **vermieten.** 2723

Rheinstraße 33

sind **möblirte Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu **vermieten.** 2319

Rheinstraße 24 ist die 2. Etage von 9 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. 887
 Römerberg 34 ist ein Zimmer an zwei reinliche Leute zu vermieten; auch wird daselbst Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 3179
 Schwalbacherstraße 29, 1. St. hoch, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 3371
 Steingasse 35 ist eine Dachstube sogleich zu vermieten. 3305

Taunusstrasse 7

ist eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern, darunter Salon mit Balkon, vom 1. Juni ab zu vermieten. 3384
 Walramstraße 19 ist eine freundliche Balkon-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Specereiladen. 3307
 Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden. 3307
 Wellrichstraße 4 ist ein freundl., möbl. Zimmer zu verm. 3332
 Wellrichstraße 24, Hth., leeres Dachstübchen gl. zu verm. 3338
 Wilhelmstraße 10 sind 2 Parterre-Zimmer zu vermieten. 2669
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 19. 2782
 Bei mir ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller nebst einem Parterre-Zimmer, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Wilh. Wolf, Walramstraße 37. 2716

Möblierte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874
 Ein einfach möbliertes Zimmerchen mit oder ohne Kost zu vermieten Michaelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge. 3275
 Ein geräumiges, möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Michaelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge. 3275
 Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Faulbrunnensstr. 12. 3353
 Ein geräumiges, möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 25, Parterre. 2114

Ein neues Landhaus,

8 Zimmer und Zubehör enthaltend, mit Garten, auf mäßiger Anhöhe schön gelegen, ist wegen Wegzug sehr billig zu vermieten. Näheres Expedition. 12851
 Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Schulgasse 4, Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 3090

Laden

nebst Comptoir, Keller u. mit Specereiwaren-, Wein-, Cigarren- und Tabak-Handlung, seither im Betrieb, ist auf 1. Juli oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterh. 2021

Bei einer gebildeten, norddeutschen Familie finden Damen oder Herren freundliche Aufnahme. Auf Wunsch Pension. Näheres Expedition. 1910

Zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Friedrichstraße 37 im Seitenbau rechts. 2799

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Schulgasse 4, Seitenbau rechts. 3090

In Feindesland.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege von A. Jaenich.

(Fortsetzung.)

„Wie, vier Prozent! Das ist wohl Dein Ernst nicht?“ fragte Ehler mit freudigem Staunen. „Ich muß ja den übrigen Gläubigern fünf und zum Theil sogar sechs Prozent zahlen.“

„Mag sein. Ich bin aber nicht Einer von denen, die einem Freunde in der Noth das Fell über die Ohren ziehen. Ueberdies brauche ich es nicht und thäte es auch schon nicht um Deiner Kinder willen,“ prahlte Schröter mit einem stehenden Seitenblick auf Helene, die über diese Großmuth mit einem Gefühle der Scham erröthete und das Zimmer verließ.

„Das lohne Dir Gott, Schröter,“ erwiderte Ehler bewegt, während er die Hand desselben ergriff und schüttelte. „Vielleicht kann ich Dir auch einmal irgendwie gefällig sein. Ich werde Dir diesen Beweis der Freundschaft nie vergessen.“

Auch seine Frau reichte ihm die Hand und dankte ihm mit warmen Worten.

„Ja, Jeder thut das bei den jetzigen Zeiten auch nicht, das werdet Ihr zugeben,“ sagte Schröter im selbstgefälligsten breitesten Tone. „Aber, wie gesagt, macht nur nicht so viel Dankesworte. Wer weiß, worin Ihr mir und wie bald Ihr mir ebenfalls gefällig sein könnt. Also damit basta!“

Es war schon längst Mittagszeit vorüber, als Stiller und Schröter, nachdem die Nachricht von dem Siege bei Sedan und die muthmaßlichen weiteren Schritte der deutschen Armee gründlich durchbesprochen waren, endlich die Behausung Ehler's verließen, nicht ohne daß vorher Schröter Helene's Hand zum Abschiede lange und zärtlich mit einem Blicke gepreßt hätte, der ihr die Röthe in's Gesicht trieb.

Von da an war er natürlich beinahe täglicher Gast in Ehler's Hause. Das Geld, das er ihm lieh, gab ihm ja das Recht dazu. Immer zudringlicher wurde sein Benehmen zu Helene. Er paßte sich förmlich die Zeit ab, wo er sie im Hause oder im Garten allein bei ihrer Beschäftigung fand und jedesmal wußte er das Gespräch auf das Thema der Liebe zu lenken, um ihr dabei mit den lustigsten Blicken zu versichern, wie glücklich er sein würde, wenn er ein solches Mädchen, wie sie, sein eigen nennen dürfte. Helene hatte Anfangs, trotz des Widerwillens gegen ihn, bei seinen verliebten Redereien gezwungen gelacht, jedenfalls das Klügste, was sie unter den gegebenen Verhältnissen thun konnte, da schon die Rücksicht auf ihre Eltern sie zur Freundlichkeit bestimmen mußte; als er aber deutlicher und unverholener in seiner Rede wurde und ihr zu verstehen gab, daß es für sie doch wohl vortheilhafter wäre, wenn sie ihr Verhältniß zu Karl, dessen Heimkehr doch jedenfalls unsicher sei, aufgäbe, und ihn, den reichen Grund- und Kapitalienbesitzer, heirathete.

Da stieg doch die helle Bornesröthe in ihrem schönen Gesicht auf und die Gießkanne auf den Rasen schleudernd, mit der sie eines Nachmittags die Wäsche im Garten begoß, warf sie ihm einen Blick tiefter Verachtung zu und eilte, ohne ihn eines Wortes zu würdigen, in das Haus und die Treppe hinauf in ihre Kammer.

Schröter sah ihr mit einem Blicke nach, in welchem zuerst der Blitz der Wuth funkelte. Dann aber stieß er ein kurzes, heiseres Lachen aus, während sein Antlitz der Ausdruck wilder Leidenschaft und des Grimmes über die angethane Schmach verzerrte. „Warte nur, mein Täubchen, Du entgehst mir doch nicht,“ stieß er halblaut hervor, „bald habe ich das Wohl oder Wehe der Deinen und somit auch Dich in meiner Gewalt, und wenn Du auch zehn solche Karl's hättest, sie könnten Dich zur rechten Zeit nicht retten. Ich laufe die sämmtlichen Hypotheken, die auf dem Grundstück ruhen, auf, und wenn Du nicht darein willigst, die Meine zu werden, so kündige ich sie sämmtlich an einem Tage. Zahlen kann dann der Vater die bedeutende Summe doch nicht, und wenn ich das Gut dann unter die Subhasta bringe, so seid Ihr sämmtlich Bettler. Du wirst dann aber, um Deine Eltern zu retten, meine Hand annehmen, dazu bist Du eine viel zu wohlgezogene Tochter, haha! — Aber,“ fuhr er ruhiger fort, „ein anderes Benehmen gegen sie will ich doch einschlagen. Ich werde zurückhaltend, aber freundlich sein, vielleicht gelingt es mir da. Mit dem Stürmischen und Heftigen ist bei ihr nichts ausgerichtet. Viele Mädchen lieben ja ein zurückhaltendes Wesen. Es ist immerhin möglich, daß sich dann ihre Abneigung gegen mich verliert. Ich bin ein wenig zu vorsehnell gewesen, es ist wahr, und habe nun für meine Tölperei den Lohn. Schadet nichts. Mit einem Fiebe fällt kein Baum.“ —

Ohne nach dem Zimmer zurückzukehren, schritt er quer durch den Garten nach dem auf das Feld führenden Hofweg und schlenderte dann langsam und sich eine Cigarre anzündend, den Rain entlang, um dann nach einer ziemlichen Strecke in einen Querweg einzubiegen, der nach einem Theile seiner Aeder hinführte.

Helene war eine geraume Zeit in ihrer Kammer, und als sie so dasaß und über ihre Lage nachdachte, da konnte sie sich der Thränen nicht erwehren, die ihrem gepreßten Herzen Luft machten. Der Mutter blieben ihre verweinten Augen nicht verborgen, als sie wieder im Zimmer erschien, und ihr klagte sie auch ihr Leid, wie Schröter sie mit solchen zudringlichen Reden stets verfolgte und ihr sogar zugemuthet habe, ihrem Karl zu entgagen und ihn selbst zu heirathen. (Fortsetzung folgt.)